



Der Bentley unter den Plattenwaschmaschinen?

Haben Sie es sich mal in einem Bentley bequem gemacht oder besitzen Sie gar einen? Wenn ich mir Fotos vom Innenraumdesign dieser Edelkarossen anschau, wird mir bewusst, welche Maßstäbe die Briten in Sachen Komfort setzen. Sie fragen jetzt, was Bentley mit der Schallplattenwaschmaschine der in Königsbrunn ansässigen Manufaktur Audiodesksysteme Gläss gemein hat? Mehr als Sie denken! Doch gehen wir zuerst einmal zehn Jahre zurück. Zu einem Zeitpunkt, als die meisten die „gute, alte Schallplatte“ als Relikt einer längst vergangenen Musikkonsumära betrachteten, zog der in der High-End-Szene nahezu unbekannt Reiner Gläss mit einem entwicklerischen Paukenschlag die Aufmerksamkeit der Analogisten auf sich: Sein „Vinyl Cleaner“, die erste ultraschallbasierte Schallplattenwaschmaschine der Welt, feierte fortan einen unaufhaltsamen Siegeszug durch die Welt der Vinyl-Romantiker. Es dauerte nicht lange, bis man bei DJs, in Secondhand-Plattenläden und nicht zuletzt in den Hörräumen vieler Audiophiler „eine Gläss“ finden konnte. Verwunderlich war das nicht – der Vinyl Cleaner war klein, kinderleicht zu bedienen, leiser als sonst alles, was in puncto Schallplattenreinigung auf dem Markt erhältlich war, erforderte dank vollautomatisierter Prozessabläufe weder persönliche Überwachung noch händische Eingriffe und... höchst effektiv. Daran hat sich eigentlich nichts geändert, auch wenn es inzwischen Mitbewerber gibt, die auch schöne Töchter haben sollen. Letztere haben mich jedenfalls nie wirklich interessiert. Warum auch? Ich nutze den Vinyl Cleaner seit seinem Erscheinen und dies zu meiner vollsten Zufriedenheit. Dabei ging ich jeden weiteren, noch so kleinen Optimierungsschritt, den Reiner Gläss seinem „Baby“ angedeihen ließ, auf dem Praxisweg mit. So fungierte ich teilweise als Beta-Tester, wenn ein wesentliches Upgrade bevorstand, und wurde unmittelbarer Zeuge davon, wie es gelang, die Performance des Vinyl Cleaner mit der Einführung der „Pro“-Version in 2016, mit der ein unabhängig vom Waschvor-

gang initiiertbarer Trocknungsprozess zur Verfügung stand, noch weiter zu steigern. Kurze Zeit später wurde für den Vinyl Cleaner Pro ein inhouse entwickeltes, optional erwerbliches Adapter-Kit vorgestellt, mit der die Maschine erstmals auch Seven-Inch-Singles aufnehmen konnte.

Pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum des Vinyl Cleaner präsentiert Audiodesksysteme Gläss nun den „Vinyl Cleaner Pro X“. Das kompakte Format wurde beibehalten, designseitig bietet die dritte Generation, die in den Farben Schwarz, Weiß, Grau und Rot erhältlich ist, jetzt ein schickes, geprägtes Firmenlogo im Metall-Look und einen Touch-Sensor aus Edelstahl anstelle eines Startknopfs aus Plastik, was die haptische Wertigkeit des Geräts deutlich steigert. „Unter der Haube“ hat sich wieder eine ganze Menge getan: So verwendet Reiner Gläss über optimierte Wasserabstreifer und Antriebsringe einen größeren Ablaufstutzen für das Flüssigkeitsgemisch, ein noch stabileres Netzteil sowie neue, vergossene Papst-Lüfter, die den ohnehin schon annehmbaren Geräuschpegel während des Trocknungsvorgangs signifikant reduzieren. Am Handling hat sich nichts geändert: 4,5 Liter destilliertes oder entmineralisiertes Wasser und 30 Milliliter des eigens für den Vinyl Cleaner entwickelten, antistatisch wirkenden Reinigungskonzentrats, das übrigens ohne Enzyme oder Alkohol auskommt und biologisch vollständig abbaubar ist, in den Tank schütten, Schallplatte einlegen, Taste berühren und schon startet der Mikroprozessor den Reinigungsprozess, bei dem jeweils ein Paar Mikrofaserwalzen schonend an die beiden Plattenseiten gedrückt werden und anschließend gegenläufig rotieren, um den Oberflächenschmutz zu behandeln, während ein Ultraschallgenerator den tiefer liegenden Rillenschmutz löst. Der Antrieb wird durch zwei aneinanderdrückende Kegel mit Antriebsringen realisiert, über eine robuste elektrische Pumpe wird das Flüssigkeitsgemisch, das über einen Nassfilterschwamm permanent gefiltert wird, auch an die Stel-



len der Platte transportiert, die sich nicht im direkten „Einflussgebiet“ des Tanks befinden. Ist der hinsichtlich seiner Dauer einstellbare Reinigungsvorgang beendet, steuert der Mikroprozessor automatisch das Trockenblasen ein, das mit unterschiedlichen Umdrehungsgeschwindigkeiten der Schallplatte einhergeht. Akustische Signale und eine LED-Leuchte signalisieren das Ende des Reinigungsprozesses. Bequemer geht es nun wirklich nicht mehr. Damit hätten wir einen Teil der Frage beantwortet, was Bentley mit dem Vinyl Cleaner gemein hat – den maßstabsetzenden Komfort. Die andere Gemeinsamkeit wurde von Bentley Motors selbst ausgezeichnet: Im vergangenen Jahr nahmen die Briten ihr Firmenjubiläum zum Anlass, um eine neue Publikation mit dem Titel „Exploring the Extraordinary: 100 Years of Bentley Motors“ vorzustellen, das vom Rolls-Royce Enthusiasts’ Club, dem Rolls-Royce Owners’

Club und dem berühmten Verlag St. James’s House herausgegeben wurde. Diese zeigt nicht nur Meilensteine aus der Design- und Technikschiene von Bentley, sondern auch ausgewählte Produkte, die eine Fachjury auf Augenhöhe mit den Innovationen des Traditionsunternehmens sieht. So kam es, dass vier der 432 Seiten dem Vinyl Cleaner als herausragendes Produkt gewidmet sind und Reiner Gläss eine Einladung nach London erhielt, um diese Ehrung im Kreis illustrierter Gäste aus Industrie und Wirtschaft persönlich entgegenzunehmen. Dort wurde er mit den Worten begrüßt: „Der Vinyl Cleaner ist zweifellos der Bentley unter den Schallplattenwaschmaschinen!“ Dem habe ich nichts hinzuzufügen. Amré Ibrahim

Produkt: Audiodesksysteme Gläss Vinyl Cleaner Pro X **Preis:** 2499 Euro (7“-Single-Adapter: 199 Euro)

Kontakt: www.audiodesksysteme.de